



Schattenkrieg - Der Weg des Bösen Kapitel 2

Danke Gudem“, sagte Ikin. „Danke, dass du uns gewarnt hast. Karte war sehr schlau, aber ihr Vorhaben war sehr gefährlich.“

Sie waren gerade an der Waldgrenze gewesen, als Gudem sie eingeholt hatte. Er hatte ihnen alles erzählt, was vorgefallen war. Nun verabschiedete er sich und ging ins Dorf zurück. „Das sind schlechte Nachrichten, zu schlechte Nachrichten für meinen Geschmack“, meinte Noel. „Nicht nur für deinen“, antwortete Ikin.

Sie betraten den Wald sehr vorsichtig, da sie nicht wussten, wo das Lager der Krieger war und sie nicht aus Versehen einem Wachposten in die Arme laufen wollten. Aber der Wald lag still und ausgestorben da. Nirgends war auch nur ein Hauch eines Kriegers zu sehen, zu hören oder zu fühlen.

Nach einer halben Stunde lichtete sich der Wald plötzlich und sie kamen auf eine große Lichtung.

Schnell wichen sie zurück und versteckten sich hinter zwei großen Bäumen.

Langsam spähte Noel hinter seinem Baum hervor.

Vor ihm lag die Lichtung verlassen da, aber es brannte ein Lagerfeuer, weswegen sie sich versteckt hatten.

Doch egal, wer ein Lagerfeuer gemacht hatte, er war nicht mehr da und kam wahrscheinlich auch nicht wieder.

Sie gingen auf die Lichtung und Ikin begann sofort, auf dem Boden nach Spuren zu suchen. Nach ein paar Minuten verkündete er: „Es war das Lager der wandelnden Toten. Sie sind noch nicht lange fort, also müssen wir vorsichtig sein.“

Sie verließen die Lichtung und gingen weiter durch den Wald, immer auf der Hut vor Kriegern.

Es war später Abend, als sie den Wald verließen und nachdem die einige Meter gelaufen waren, schlugen sie das Lager auf. „Wer übernimmt die erste Wache?“, fragte Ikin. „Ich“, bestimmte Noel.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).